



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Mathei am .vij. vnd Luce am .xi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

flohen in das landt Philistym.

¶ Im ersten buch Macha. am. iij.

Sagt Judas zu den mennern die bey ym waren / fürcht euch nit vor yrer menig vñ entsetzt euch vor yrem sturm nicht / gedéckt wie vnser veeter im roten meer seind daruò kòmen / da ynen der pharao mit einẽ grossen heer nacheylet / vñ last vns yetzo in den hymel schreyen / so wirt sich der herz vber vns erbarmen / vñ an das bundtnusz vnser veeter gedécken / vñ wirt das heer heut vor vnsern augen zerknischen / vñ alle volcker werden wissen das der got ist der den Israel ledig vñ frey machet.

¶ Mathel am. viij. vñ Luce am. xi.

Sagt Christ? / bitter so wirt euch gebé. sucht so wert yr findé / klopfst an so wirt euch auffgethon. Dan wer da bitt der empfecht / vñ wer da anklopfft dem wirdt auffgethon. Welcher ist vnder euch menschen / so yn sein son bit vñ brot / der im ein stein biet. So dan yr doch arg seyt / kundt dannocht gut gaben geben ewern kindern / wie vil meer ewer vatter im hymel / wirt guts geben denen die yn bitten? Alles nñ das yr woller das euch die leut thun sollen / dz thut yn auch yr. Das ist das gesetz vñ die propheten.

¶ Mathel am. viij. zñ zentgraffen
ader Haubman

Sehe hin / dir gescheh wie du geglaubt hast

¶ Mathel am neundten.

F ij Sage